



Das Greenteam „Die Eichhörnchen“ macht einen Infostand und sammelt Unterschriften für den Schutz der Bienen



KIDS

# Rettet die Bienen

**Rund um den Globus nimmt die Zahl der Bienen und anderer Insekten dramatisch ab. Etwa die Hälfte der 570 Wildbienenarten in Deutschland ist vom Aussterben bedroht oder in ihrem Bestand gefährdet. Forscher erklären, dass das Bienensterben verschiedene Gründe hat – viele davon haben mit unserer industriellen Landwirtschaft zu tun. Deswegen müssen die Politiker dringend aktiv werden!**

Für die Natur hat das böse Folgen – denn Bienen sind für den Erhalt unserer biologischen Vielfalt extrem wichtig. Sie bestäuben nicht nur in Europa Tausende verschiedene Obst- und Gemüsesorten, sondern sorgen auch für die Fortpflanzung von Wildpflanzen. Diese dienen wiederum anderen Tieren als Nahrungs- und Wohnstätte. Das Bienensterben ist mehr als nur der Verlust eines plüschigen Insekts, das uns Honig auf den Tisch bringt. Es zeigt uns an, wie es um unsere Umwelt und Landwirtschaft bestellt ist: leider nicht sehr gut!

Vor über 40 Jahren flimmerten zum ersten Mal die Geschichten der kleinen Honigbiene Maja über den Fernseher. Zusammen mit ihren Freunden Willi und Flip erlebte sie viele spannende Abenteuer. Die größte Gefahr in ihrem Bienenuniversum hieß damals Thekla, die Kreuzspinne. Immer wieder mussten Maja und ihre Freunde andere Insekten befreien, die in Theklas Netz geraten waren.

Heute klingen Majas Abenteuer von damals beinahe idyllisch. Die jetzigen Bedrohungen sind für die fleißigen Bestäuber viel dramatischer: Die moderne industrielle Landwirtschaft beschneidet die Nahrung der Bienen, macht sie anfälliger für Parasiten (kleine Schädlinge, die sich im Bienenstock einnisten) oder Krankheiten. Im schlimmsten Fall vergiftet unsere Landwirtschaft die Bienen sogar.



Eine Kinderdelegation übergibt 2015 in Berlin 26 000 gesammelte Unterschriften für den Schutz der Bienen an den Landwirtschaftsminister.

**Die Biene ist nach Rind, Schwein und Huhn weltweit das viertwichtigste Nutztier. Ein Drittel von dem, was wir essen und trinken, würde es ohne bestäubende Insekten nicht geben: Darunter Äpfel, Erdbeeren, Avokados, Tee und Kaffee.**

www.kids.greenpeace.de

## Mit Greenpeace Bienen schützen

Nicht alle Faktoren, die Bienen sterben lassen, können wir beeinflussen. Aber fest steht: Die Rettung der Bienen ist langfristig nur durch ein Verbot von gefährlichen Giften möglich. Wir können anfangen und mithelfen, unsere Landwirtschaft umzubauen, damit sie nicht länger den Boden zerstört, auf dem unsere Nahrung wächst, und zum Aussterben ihrer fleißigsten Helfer beiträgt. Darum: Mach mit und setz dich mit Greenpeace für eine bienenfreundliche, ökologische Landwirtschaft ohne giftige Chemikalien ein!

## Was kannst du tun?

### Willkommen im Wildbienenhaus!

Nicht nur die Honigbienen sind bedroht, sondern auch die Wildbienen. In unserer aufgeräumten, monotonen Landwirtschaft finden sie weniger Nahrung und immer seltener Nistplätze. Hilf ihnen mit einem Insektenhaus. Das geht im Garten, ist aber auch ein tolles Schulprojekt.

**So geht's:** Wähle einen geeigneten, warmen und regensicheren Platz in der Nähe von Blumen und Blühpflanzen aus. Dort stellst du eine Holzkiste auf, die du mit verschiedenen Harthölzern und /oder Lehm befüllst hast. Wichtig ist, dass es in deinem Insektenhaus verschiedene kleine und größere Hohlräume gibt, die du zuvor ins Holz oder in den Lehm gebohrt hast. Die Löcher sollten etwa sechs Zentimeter tief sein und hinten abschließen.

Bauanleitung unter: [www.kids.greenpeace.de/mitmachen/tipps-und-ideen](http://www.kids.greenpeace.de/mitmachen/tipps-und-ideen)

## Das fordert Greenpeace:

- Alle bienengefährdenden Gifte dürfen ab sofort nicht mehr verkauft werden! Jetzige Verbote müssen ausgeweitet werden.
- Die Politiker sollen Gelder zur Verfügung stellen, um die ökologische Landwirtschaft stärker zu fördern.

## Junge Umweltschützer bei Greenpeace

Du möchtest regelmäßig Infos bekommen oder dauerhaft aktiv werden? Dann bestelle unseren Kinder-Newsletter oder gründe mit deinen Freunden ein Greenteam! Infos dazu findest du auf der Seite: [www.kids.greenpeace.de/mitmachen](http://www.kids.greenpeace.de/mitmachen)



Greenpeace-Protest für die Bienen

Mehr zum Thema Bienen findest du unter [www.kids.greenpeace.de](http://www.kids.greenpeace.de)

**Impressum**  
Greenpeace e.V., Hongkongstr. 10, 20457 Hamburg, Tel. 040/30618-0, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de V.i.S.d.P.: Lydia Seiler Text: Simone Wlepking, Anja Oeck, Johanna Mertens  
Fotos: S. 1: Fred Dott, Jan Zapner S. 2/3: Paul Langrock, Jürgen Stegmann, Fred Dott, Axel Kirchof, Ute Klaphake S. 4: Pascal Amos Rest Poster: Axel Kirchof alle © Greenpeace Gestaltung: Isabel Werner Litho: ORC, Rademacherweg 21, D-20355 Hamburg Druck: Druckerei Zollenspieker, Zollenspieker Hauptdeich 54, 21037 Hamburg  
Auflage: 10.000 Exemplare

100% Recyclingpapier

Stand 05/2019

**Starke Tipps für Biengärtner!**

**Was kannst du tun?**

Gib den Bienen ein Stück Natur zurück! Wenn ihr einen Garten habt, kannst du deine Eltern bitten, auf dem Rasen ein Stück Wiese stehen zu lassen. Hier wachsen Gräser, Wildkräuter und Blumen dicht an dicht – Schmaus und Lebensraum zugleich für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Käfer!

Verwandle euren Balkon in ein Bienenparadies! Alles, was du dafür brauchst, sind einheimische Blühpflanzen aus biologischem Anbau. Bienenfreundliches Saatgut findest du im Frühjahr im Bioladen. Achte auf einen guten Blumenmix und verschiedene Blühzeiten – damit die Bienen vom Frühling bis zum Herbst etwas zum Naschen haben!



Ein Paradies für Bienen

**Bienenstark!** Um ein großes Glas voll Honig (500 Gramm) zu produzieren, muss die Biene bis zu 40.000 Mal ausschwärmen und 12 Millionen Blüten besuchen!

Unsere Landwirtschaft ist dringend auf die Hilfe von Bienen und anderen Bestäubern angewiesen. Gut ein Drittel unserer Nahrungsmittel wächst, weil die Pflanzen ihren Flügen bei der Nahrungssuche kräftig bei der Biene nützlich in unterschiedliche Blüten. Dabei lässt sie immer ein wenig Bienenstaub zurück, den sie in der vorherigen Blüte gesammelt hat. So wird die neue Pflanze befruchtet. Äpfel, Orangen, Mandeln, Raps, Karotten, Avocados, Tee, Zwiebeln, Brokkoli und vieles mehr haben wir dem Fleiß der Honig- und Wildbienen zu verdanken.

**Das Bienensterben ist teuer für uns**

Ohne ihre Mithilfe hätte die Landwirtschaft ein Riesenspross: Sie'll dir vor, die freiwillige Arbeit der Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und anderer meht, Schmetterlingen und anderer

**Bienenstark!** Um ein großes Glas voll Honig (500 Gramm) zu produzieren, muss die Biene bis zu 40.000 Mal ausschwärmen und 12 Millionen Blüten besuchen!

## Bienen – so wichtig für Menschen



**Bienen mögen Biol!**

Bienenfreundlich einkaufen ist auf das EU-Biosiegel. Es garantiert dir, dass bei der Herstellung des Produkts keine giftigen Chemikalien und keine Gentechnik zum Einsatz gekommen sind. Der Bio-Anbau ist der beste Beweis dafür, dass die Landwirtschaft auch ohne Chemikalien auskommt!

## Was kannst du tun?

du jeden Tag Nudeln und Erbsen essen möchtest! Dazu kommt: will immer mehr natürliche Lebensräume in landwirtschaftlichen Nutzflächen umgewandelt werden, finden Insekten oft keine Nistplätze mehr. Kommt die Biene dann noch beim Nektar sammeln mit Pestiziden in Kontakt, kann das ihrem Volk den Rest Fittert sie den Nachwuchs nämlich mit belastetem Pollen und Nektar, entwickeln sich die Jungen oftmals nicht mehr richtig. Das Gift beeinträchtigt ihr Lernverhalten und macht sie orientierungslos. Viele Bienen finden nach ihren Sammeltouren deshalb nicht mehr nach Hause zurück. Auch für gefährliche Parasiten wie die Varroa-Milbe leidet die geschwächte Biene eine leichere Beute.

**Die Varroa-Milbe**

... ist ein gefährlicher Parasit, der sich in Bienenstöcken einnisten kann. Sie ernährt sich von einer farblosen, blutähnlichen Flüssigkeit im Körper der Bienenlarven. Jungbienen kommen geschwächt auf die Welt und haben eine kürzere Lebenserwartung. Zudem schleicht die Varroa-Milbe häufig Viren in den Stock, die auch das Immunsystem der anderen Bienen bedrohen. Sie ist für das weltweite Sterben der Bienen mit verantwortlich.

## Immer mehr Gifte und endlos Mais

Schon seltsam: die moderne Landwirtschaft hat mit echter Natur nicht mehr viel zu tun. Sie stellt zwar natürliche Produkte wie Milch, Eier, Fleisch, Gemüse und Obst her. Aber um diese Waren massenhaft und billig produzieren zu können, arbeitet sie mit den Methoden der Industrie. Wie am Fließband werden Schweine, Hühner und Puten zu Tausenden auf engstem Raum in Tiermastanlagen groß gezüchtet, um möglichst schnell zu Fleisch verarbeitet werden zu können. Den meisten Legehennen, die Eier produzieren müssen, geht es nicht besser.

Der steigende Bedarf nach tierischen Produkten hat viele Folgen: So wachsen auf vielen Böden heute Futterpflanzen für Nutztiere statt Nahrungsmittel für Menschen. Du kannst diese Entwicklung an den endlosen Mais- oder Rapsfeldern ablesen: Sie leidet, weil ihr Nahrungsangebot immer einseitiger wird. Klar, immer nur Raps und Mais... Dir würde es bestimmt auch nicht gut tun, wenn

Immer mehr Gifte und endlos Mais

Die Bienen leiden

Die Bienen leiden unter den Auswirkungen der industriellen Landwirtschaft. Die Bienen sterben an den Giften, die in der Nahrung sind. Die Bienen sterben an den Giften, die in der Nahrung sind. Die Bienen sterben an den Giften, die in der Nahrung sind.

**Tipp:** Spannende Infos rund um die Bienen kannst du im interaktiven Bienen-Bild von Greenpeace entdecken. Zoom dich tief hinein und lass dir erzählen, wie die moderne Landwirtschaft die Bienen in Gefahr bringt und auf welche Nahrungs-mittel wir wohl verzichten müssten, wenn es keine Bienen mehr gäbe. [www.rette-die-biene.info](http://www.rette-die-biene.info)





